

**Haushaltsrede des Stadtkämmerers Steven Hagenlocher
zur Einbringung des Haushaltsplans 2023
am 03.03.2023**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Zuhörer,

Ich freue mich, dass ich nach meinem Stellenantritt zum 01.02.2023 nun als eine der ersten Amtshandlungen den Haushalt 2023 in den Gemeinderat einbringen darf. Die Aufstellung des Planwerks erfolgte unter ganz besondere Rahmenbedingungen. Multipolare Krisen, die sich teilweise überlappen und verstärken, stellen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Über Jahrzehnte geltende Gewissheiten haben sich aufgelöst und schaffen neue Herausforderungen in allen Bereichen.

Auf die Kommunen als direkte staatliche Instanz vor Ort schlagen diese Entwicklungen direkt durch. Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine führt neben enormen Preissteigerungen, die sich direkt in den Energiepreisen und indirekt bei nahezu allen Produkten zeigen, auch durch die ausgelöste Flüchtlingswelle zu enormen Herausforderungen für die Stadt Uhingen mit ihren Einrichtungen. Verschärft wird dies durch einen zunehmend stärker werdenden Fachkräftemangel, der neben der Wirtschaft auch den öffentlichen Sektor trifft und bei steigenden Aufgaben die Besetzung benötigter Stellen erschwert. Zuletzt stehen alle Beteiligten vor den direkten und indirekten Herausforderungen, die der globale Klimawandel mit sich bringt.

Steigende Anforderungen an die Kommunen bei gleichzeitig steigendem Preisniveau sorgen für eine schwierige Gemengelage für die Gemeindefinanzen. Die laufenden Erträge reichen aktuell nicht aus, um damit die laufenden Aufwendungen zu finanzieren. Trotz einer guten Entwicklung der Gewerbesteuer und entsprechend angepasstem Haushaltsansatz schließt der Haushaltsplanentwurf im Ergebnishaushalt mit einem Defizit in Höhe von 4.644.934 € ab und ist damit deutlich von dem Ziel ausgeglichener Erträge und Aufwendungen entfernt.

Auch wenn teilweise Sonderfaktoren zu diesem Ergebnis beitragen, ist festzustellen, dass die Stadt Uhingen derzeit nicht in der Lage ist, ihre laufenden Aufgaben über laufende Einnahmen zu finanzieren.

Der Haushaltsausgleich für einen gesetzmäßigen Haushalt ist daher nur durch einen Rückgriff auf die Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses und des Sonderergebnisses möglich. Aktuell stehen unter Berücksichtigung der Entnahmen gemäß Haushaltsplanung 2022 hierfür 11,753 Mio. € zur Verfügung, davon 3,44 Mio. aus Rücklagen des ordentlichen Ergebnisses. Die bisher vorausschauende Grundstückspolitik der Stadt leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung eines gesetzmäßigen Haushalts. Problematisch ist dabei allerdings, dass die Einnahmen aus Grundstückserlösen endlich sind. Sie können daher nur eine Zwischenstufe zum Ziel eines ausgeglichenen ordentlichen Ergebnishaushalt darstellen.

Positiv ist zu vermerken, dass sich die Jahre 2021 und 2022 besser als geplant entwickelt haben. 2021 konnte statt eines Defizits von 2,61 Mio. € der Ergebnishaushalt mit einem positiven Ergebnis von 3,37 Mio. € abgeschlossen werden. Maßgeblich hierfür waren Mehrerlöse aus Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich von insgesamt 4,4 Mio. €. Einsparungen ergaben sich hingegen bei den Personalaufwendungen und den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1,6 Mio. €.

Die positive Entwicklung der Gewerbesteuer hat sich auch 2022 fortgesetzt und durch verzögerte Projekte und teilweise nicht zeitnah mögliche Wiederbesetzungen von Stellen wurden wiederum Personalaufwendungen eingespart, so dass damit zu rechnen ist, dass auch das ordentliche Ergebnis im Jahr 2022 über dem Planergebnis liegen wird. Das geplante Sonderergebnis 2022 wird hingegen aufgrund nicht realisierter Grundstückserlöse nicht erreicht werden können.

Eckdaten Haushalt 2023

Nun aber zu 2023 und den der Planung zugrundeliegenden Eckdaten. Für den Ergebnishaushalt ergibt sich, wie bereits erwähnt, ein Defizit in Höhe von 4.644.934 €. Als Sonderergebnis, insbesondere aufgrund von Veräußerungserlösen aus Grundstücksverkäufen ist ein Ergebnis von 3.737.500 € eingeplant, sodass sich ein negatives Gesamtergebnis für 2023 mit – 907.434 € ergibt.

Für den Ausgleich des Ergebnishaushalts ist ein Rückgriff auf die ordentliche Rücklage und die Sonderergebnisrücklage erforderlich. Hierfür stehen auf Grundlage des Jahresabschlusses 2021 unter Berücksichtigung der Planungszahlen zum Haushalt zum 01.01.2023 voraussichtlich 3.442.814 € Mittel aus der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses und 8.310.907 € aus Rücklagen des Sonderergebnisses zur Verfügung. Der voraussichtliche Rücklagenstand wird sich damit zum 31.12.2023 aufgrund des negativen Gesamtergebnisses auf 10.846.287 € reduzieren.

Die deutliche Verschlechterung des ordentlichen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr, in dem das Defizit noch bei 2.810.408 € lag, rührt dabei auch aus einmaligen Sonderfaktoren her, die das Jahr 2022 entlasteten und im Jahr 2023 zusätzlich belastend in Erscheinung treten. Aufzulösende Rückstellungen entlasteten das Jahr 2022 einmalig um 1.358.295 €, neu zu bildende Rückstellungen liegen mit 1.216.145 € um 563.146 € über dem Vorjahresniveau.

Positiv ist hingegen die Entwicklung des Zahlungsmittelüberschusses aus laufender Verwaltungstätigkeit, der nach einem negativen Saldo im Haushaltsplan 2022 mit – 197.939 € nun wieder mit 90.451 € positiv abschließt. Damit stimmt wieder die Richtung, der ausgewiesene Überschuss 2023 reicht allerdings nicht aus, um die ordentliche Tilgung abzubilden.

Die Liquidität der Stadt bewegt sich mit einem Stand von 13.747.795 zum 31.12.2022 auf einem guten Niveau. Die gesetzliche Mindestliquidität beträgt für das Jahr 2023 645.460 €

Eckdaten Ergebnishaushalt 2023 – Erträge

Die Ertragsseite erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1.811.225 € auf 39.568.502 €.

Das zweite Jahr in Folge ist dabei eine Erholung der Erträge aus der Gewerbesteuer festzustellen, so dass auf Grundlage der Entwicklung 2021 und 2022 der Planansatz gegenüber dem Jahr 2022 um 1,8 Mio. auf 6,0 Mio. € erhöht wurde

Nominell steigern werden sich auf Grundlage des Haushaltserlasses 2022, zuletzt aktualisiert durch die Orientierungsdaten vom 13.12.2022 auch die Leistungen aus dem Finanzausgleich sowie die Erträge aus Gemeinschaftssteuern.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer soll um 858.350 € auf 9.969.000 € steigen. Bei den Erträgen aus Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft wirkt sich allerdings für Uhingen das gute Rechnungsergebnis 2021 nun ertragsmindernd aus. Gegenüber dem Vorjahresansatz sind mit 7.822.000 € rund 525.000 € weniger zu erwarten.

Die Erträge aus dem kommunalen Investitionszuschuss erhöhen sich hingegen um rund 65.000 € auf 1.675.700 €.

Entgelte für öffentliche Leistungen steigen um rund 283.000 € auf 3.547.650 € und aus privatrechtlichen Leistungsentgelten werden mit Planansätzen in Höhe von insgesamt 634.330 € rund 55.000 € mehr erwartet.

Deutlich reduzieren werden sich hingegen die Erträge aus sonstigen ordentlichen Erträgen, die um 1,34 Mio. € auf rund 447.000 € zurückgehen werden. Einmalige Sondereffekte aus der Auflösung von im Jahr 2020 gebildeten Rückstellungen für das Jahr 2022, stehen für das Planjahr 2023 nicht mehr zur Verfügung.

Eckdaten Ergebnishaushalt 2023 – Aufwendungen

Den ordentlichen Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 44.213.436 € gegenüber, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 3.645.751 € bedeutet.

Die Personalaufwendungen entwickeln sich dabei gegenüber 2022 relativ moderat. Berücksichtigt wurde für die laufenden Tarifverhandlungen eine Entgelterhöhung bei den Beschäftigten mit 5,4 %. Bei den Beamten wurden die bereits beschlossene Besoldungserhöhung von 2,8 % für 2023 berücksichtigt. Im Hinblick auf die Entwicklungen der beiden vorangegangenen Jahre wurde im Rahmen eines Vorwegabzugs das Gesamtplanungsvolumen für den Personalbereich um 250.000 € gekürzt. Die im Jahr 2021 und 2022 realisierten Einsparungen im Personalbereich dürften sich wg. der Inbetriebnahme von Einrichtungen und dem vorgenommenen Vorwegabzug damit so voraussichtlich nicht mehr erzielen lassen.

Sorge macht die Entwicklung der Kreisumlage. Diese steigt trotz eines gegenüber dem Vorjahr unveränderten Hebesatzes in Höhe von 32,5 % um rund 469.000 € auf 7.402.200 €. Verantwortlich hierfür ist das gute Jahresabschlussergebnis 2021, insbesondere die dabei vereinnahmten Mehrerlöse aus der Gewerbesteuer und den Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft. Mittelfristig sieht der Kreishaushalt eine schrittweise Erhöhung des Hebesatzes auf bis zu 36,5 % vor, die für zusätzliche Belastung im Ergebnishaushalt führt.

Auch die Aufwendungen für die FAG-Umlage steigen aufgrund der gestiegenen Steuerkraftmesszahl gegenüber dem Planansatz für das Vorjahr um rund 319.000 € auf 5.033.500 €.

Der Aufwand für Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten steigt um rund 858.000 € auf 4.191.600 €. Die Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung sind

teilhaushaltsübergreifend gegenseitig Deckungsfähig. Zur Orientierung aber nachfolgend die größten Planungspositionen

Abwasserbeseitigung:	395.000 €
Straßenunterhaltung	350.000 €
Haldenberghalle	300.000 €
Uditorum;	200.000 €
Naturschutz und Landschaftspflege	200.000 €
Verkehrsausstattung	150.000 €
Hieberschule	150.000 €
Hallenbad	130.000 €
Wohnungen	130.000 €
GS Nassachtal	120.000 €
KiGa Weilenberger Hof	120.000 €
Kinderspielplätze, Freizeitanlagen	100.000 €
Freibad	100.000 €
Realschule	100.000 €

Für Sach- und Dienstleistungen, die teilweise direkt von den gestiegenen Energiekosten betroffen sind, erhöhen sich die Planansätze um 532.400 € auf 4.846.008 €.

Die Investition der letzten Jahre kommt mit der Fertigstellung der Projekte nun auch bei den Abschreibungen an, die sich um rund 341.000 € auf 4.846.008 € erhöhen.

Steigende Steuerkraftsummen und Kreisumlagehebesätze führen auch zu einer Anpassung der Planrückstellungen. Für die Kreisumlage ist eine Rückstellung von 1.210.800 € und für die FAG-Umlage eine Rückstellung von 404.500 € eingeplant. Aufwandsmindernd kann hingegen nur eine aus dem Jahr 2021 gebildete Rückstellung in Höhe von rund 399.000 € berücksichtigt werden. Der Gesamtaufwand für Rückstellungen erhöht sich gegenüber der Vorjahresplanung damit um rund 563.000 €.

Zahlungsmittelüberschuss 2023-2026

Wie bereits eingangs erwähnt, kann in der Planung 2023 nach einem negativen Saldo im Haushaltsplan 2022 mit – 197.939 € nun wieder mit 90.451 € ein positiver Saldo ausgewiesen werden, der 2024 bei rund 628.000 €, 2025 auf 1,717 Mio. € steigt und 2026 auf 653.000 € wieder zurückfällt. Die ordentliche Tilgung in Höhe von

jährlich 175.000 € kann damit im Finanzplanungszeitraum 2024-2026 erwirtschaftet werden.

Investitionen

Insgesamt 8,151 Mio. € Investitionsvolumen umfasst das Investitionsprogramm für 2023.

Geprägt ist das Planjahr 2023 von Projekten der Vorjahre, die 2023 mit Restarbeiten ihren Abschluss finden, aber auch neue Projekte wurden perspektivisch dargestellt. Insgesamt 43 Positionen mit einem Ansatz über 30.000 € stehen im Planwerk.

Teilweise hängt eine Realisierbarkeit von noch ausstehenden Entscheidungen Dritter ab, seien es Investitionsentscheidungen von Partnern, aber auch offenen Fragestellungen zur Entwicklung von Förderprogrammen. Letzteres tangiert aktuell insbesondere den Bereich Schule und Kindergärten, namentlich die Maßnahmen Kindergarten HI- Kreuz und Grundschule Holzhausen.

Im Hinblick auf die im Rathaus verfügbaren Umsetzungskapazitäten wird in Anbetracht der großen Projektanzahl und des nach Verabschiedung des Haushaltsplans noch verfügbaren Rumpfbudgets eine Umsetzung aller Projekte im Jahr 2023 nicht möglich sein. Eine Priorisierung im Rahmen der Mittelbewirtschaftung wird daher notwendig werden.

Nachfolgend die Übersicht der eingeplanten Projekte über 30.000 €:

• Serverinfrastruktur Rathaus EDV Allgemein	233.000 €
• Digitalisierung	101.000 €
• Kirchstr. 1 Restarbeiten	100.000 €
• Albstr. 64	40.000 €
• Bauhof Fuhrpark und bewegliches Vermögen	195.000 €
• Grunderwerb	560.000 €
• Taubenhaus	31.200 €
• Digitalfunk Feuerwehr	92.000 €
• Erweiterung FWGH Digelsberg - Planung	50.000 €
• Kleinstromerzeugungsanlagen für	
• Wärmeinseln im Rahmen Katastrophenschutz	75.000 €
• Ganztageschule GS am Lindach	150.000 €
• Restarbeiten Schaukohlemeiler	50.000 €
• Sanierung/Neubau mit Erweiterung KiGa Hl. Kreuz	1.000.000 €
• Restarbeiten Kindergarten Mittlere Mühle	50.000 €
• Naturkindergarten	300.000 €
• Raum der Musik	200.000 €
• Sanierungsgebiet Oberdorf	50.000 €
• Entwicklung Spinnweberei-Areal	300.000 €
• Radweg Uhingen-Hattenhofen	110.000 €
• Erschließung Bruckstr.	310.000 €
• Erschl. Nördl. der Stgt. Str.	100.000 €
• Feldwegbau	150.000 €
• Umbau barrierefreie Bushaltestellen	370.000 €
• Verkehrsausstattung und Wegweiser	90.000 €
• Bürgerbus	40.000 €
• Öffentl. Toilettenanlage Kirchstr. 1 – Restarbeiten	50.000 €
• Eigenkontrollverordnung	350.000 €
• Tiefbau Allgemein	60.000 €
• Kanalarbeiten Bruckstr.	200.000 €
• P-Fällungsanlage Kläranlage	100.000 €
• Vermögensumlage ZV Steinhäule	100.000 €
• Betonsanierung Vorklärbecken KA	50.000 €
• Skatepark mit Pumptrack	350.000 €
• Urnengrabfeld auf Friedhof Uhingen	220.000 €

Mittelfristig für die Jahre 2024 bis 2026 ist ein weiteres Investitionsvolumen von 18 Mio., in der Finanzplanung dargestellt. Der Hauptschwerpunkt liegt im Bereich Kindergärten mit 6,3 Mio. €, gefolgt von 4,5 Mio. € für Straßenbau, Kanalbau und Bauwerke. Die Mittelfristige Finanzplanung, die als Anlage im Haushaltsplanentwurf zu finden ist, weist dabei auch, in Klammern gesetzt, Maßnahmen aus, die zwar auf der To-do-Liste stehen, für die jedoch derzeit keine Mittel zur Verfügung stehen.

Die Finanzierung des Investitionsprogramms erfolgt durch Einzahlungen im investiven Bereich und dem Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt, und dem vorhandenen Bestand an liquiden Mittel. Der Stand der liquiden Mittel wird bis zum Ende der mittelfristigen Finanzplanung hierdurch von 13,747 Mio. € auf 4,813 Mio. € zurückgehen. Die Mindestliquidität beträgt 778 T€ zum Ende des Finanzplanungszeitraums und kann damit gut erfüllt werden.

Entwicklung Schuldenstand

Für 2023 ist die Rückführung eines endfälligen Darlehens über 1,1 Mio. € vorgesehen. Eine Darlehensaufnahme im Finanzplanungszeitraum ist nicht eingeplant. Der Stand der Darlehen im Kernhaushalt wird sich damit zusätzlich zu der einmaligen Rückführung im Jahr 2023 jährlich um die ordentliche Tilgungsrate in Höhe von 175 T€ reduzieren. Im Bereich der Wasserversorgung sind entsprechend der Investitionen Neuaufnahmen eingeplant. Der Stand der Gesamtdarlehen beträgt 2022 6,775 Mio. € und wird sich bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums 2026 auf 4,486 Mio. € reduzieren.

Fazit

Grundsätzlich hat die Stadt mit den geschaffenen Rücklagen und den damit erwirtschafteten liquiden Mitteln aus der Vergangenheit ein Polster geschaffen, das es ermöglicht, ein schwieriges Haushaltsjahr auszugleichen.

Es sind durchaus Sonderfaktoren vorhanden, die das Jahr 2023 besonders belasten, allerdings ist festzustellen, dass auch nach Herausrechnung dieser Faktoren ein deutliches strukturelles Defizit verbleibt, das es zu minimieren gilt. Die Überprüfung der Ertragspositionen und Aufwandspositionen im Ergebnishaushalt wird damit eine der wichtigen Aufgaben im laufenden Jahr werden. Belastungen für die Uhinger Bürgerinnen und Bürgern durch Anpassung von bislang unterdurchschnittlichen Kostendeckungsgraden bei Leistungen der Stadt darf dabei kein Tabuthema sein. Auf der anderen Seite ist auch verstärkt die Aufgabenkritik in den Vordergrund zu setzen. Insbesondere bei der Ausweitung von öffentlichen Angeboten ist dabei der Fokus auf die damit verbundenen Folgekosten noch stärker als bislang zu richten.

Letztendlich muss als äußerstes Mittel auch die Anhebung von Hebesätzen in Betracht gezogen werden, sollte eine Konsolidierung auf anderem Wege nicht zum Erfolg führen. Das Restjahr 2023 wird von diesen Entscheidungen beeinflusst werden. Ziel sollte es sein, die Zeit für eine signifikante Verbesserung der strukturellen Voraussetzungen für den Haushalt 2024 zu nutzen.

Mit diesen Worten möchte ich die Einbringung des städtischen Haushalts abschließen und kurz auf den Haushaltsentwurf des Eigenbetriebs Wasserversorgung eingehen.

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung

Der Wirtschaftsplan beinhaltet die der Gebührenkalkulation 2023 zugrundeliegenden Aufwands- und Ertragspositionen. Erträgen in Höhe von 1.404.700 € stehen Aufwendungen von 1.351.000 € gegenüber, so dass ein veranschlagtes Jahresergebnis in Höhe von 53.700 € verbleibt. Nicht Eingang gefunden in die Gebührenkalkulation haben die kürzlich nachträglich beschlossenen Anpassungen des Wasserbezugsentgelts. Im Rahmen der Bewirtschaftung steht der Eigenbetrieb daher vor großen Herausforderungen. Für das Jahr 2024 ist daher aufgrund der deutlich angespannteren Kostensituation mit einem Gebührenanpassungsbedarf zu rechnen um die geänderte Kostensituation abbilden und ggfls. aufgelaufene Fehlbeträge ausgleichen zu können.

Im Investivbereich sieht der Wirtschaftsplan 2023 analog zum städtischen Haushalt die im Wasserbereich anfallenden Investitionen vor. Hierfür sind 125.000 € veranschlagt, die sich auf die Maßnahme Bruckstraße mit 40.000 €, die Erschließung nördlich der Stuttgarter Str. mit 50.000 €, sowie Vorsorgepositionen mit 35.000 € verteilen. Auf der Einzahlungsseite sind 33.000 € an Erschließungsbeiträgen berücksichtigt. Der sich aus den Investitionen ergebende Kapitalbedarf wird über eine Kreditaufnahme in Höhe von 122.800 € abgedeckt.

Sehr geehrten Damen und Herren,

hiermit bin ich am Ende meiner diesjährigen Haushaltsrede angelangt.

Mein herzlicher Dank gilt nun vor allem Herr Bürgermeister Wittlinger sowie den Amtsleitern für die gute Aufnahme im Rathaus-Team und die Unterstützung bei der Haushaltsplanung. Mein besonderes Dankeschön geht aber insbesondere an das Team in der Kämmerei, das die Hauptaufgabe der Planerstellung vor meinem Start in Uhingen bereits gemeistert und mich bei der Haushaltsplanung sehr tatkräftig unterstützt hat.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!